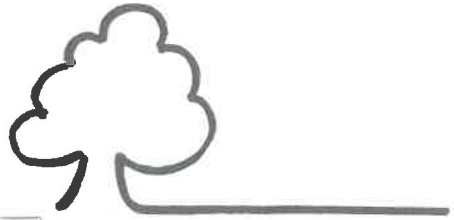


Stadt Meerbusch
Büro Bürgermeisterin
Eing. 14. April 2020



Bürgerverein Ossum-Börsinghoven e.V.
Sandacker 6, 40668 Meerbusch

Frau
Bürgermeisterin
Angelika Mielke-Westerlage
Neusser Feldweg 4
40670 Meerbusch

Stadt Meerbusch
Dezernat III
Eing.: 30. April 2020
weiter an:
FB 4 FB 5 FB 6 SIm SB 11 Umw.

Bürgerverein
Ossum-Börsinghoven e.V.
Sandacker 6
40668 Meerbusch
Hubert Kräling
Vorsitzender
Tel. 02159/80021
Fax 02159/80245
E-Mail: hkraeling@arcor.de

III S.K.
2-V
82.

Meerbusch, 12.04.2020

Bürgerantrag gemäß § 26 GO NRW
Unfallsschwerpunkt Börsinghovener Straße / L 386

Eingang Fachbereich 5	
20. MAI 2020	
Elektro- abtg.	Kanalabtg.
51	
55	

Sehr geehrte Frau Mielke-Westerlage,

der Bericht in der Rheinischen Post vom 31.03.2020 bestätigt die Wahrnehmung des Bürgervereins und vieler Bewohner von Ossum-Börsinghoven, dass sich der Einmündungsbereich An der Autobahn / Börsinghovener Straße zu einem Unfallsschwerpunkt entwickelt hat. Bei den in dem Zeitungsartikel angeführten Unfällen sind diejenigen nicht enthalten, die im näheren Bereich der Einmündung, mit Sach- oder Personenschäden und einem Unfall mit tödlichen Ausgang, geschehen sind, wobei die Ursachen vermutlich auf nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen sind

Seit dem Jahr 2009 beobachten wir eine Häufung von Unfällen, unter anderem auch mit tödlichem Ausgang. In verschiedenen Schreiben, die als Kopie beiliegen, haben wir auf die Unfallentwicklung hingewiesen und um Abhilfe gebeten. Entscheidende Maßnahmen zur Verkehrssicherung wurden nicht getroffen. Das in jüngster Zeit aufgestellte Verkehrszeichen „Stop“ ist nach eigenen Beobachtungen wirkungslos, da es von der überwiegenden Anzahl der Verkehrsteilnehmer nicht beachtet wird und auch für eine Anzahl des Unfalltyps irrelevant ist. Eine Überwachung durch die Polizeibehörde konnte ich bisher nicht feststellen.

Die seit dem Jahr 2009 sporadisch durchgeführte Geschwindigkeitsüberwachung ist ebenfalls wirkungslos, da das Messfahrzeug des Rhein-Kreis Neuss in Nähe des Hauses An der Autobahn 8 so auffällig platziert ist, dass es von Verkehrsteilnehmern frühzeitig wahrgenommen und die Geschwindigkeit entsprechend angepasst wird. Die Platzierung ist so offensichtlich, da in dem Bereich zwischen der Rastanlage Geismühle und der Börsinghovener Straße sonst keine Fahrzeuge geparkt werden.

Bei der außerordentlichen Tagung der Unfallkommission am 09.05.2011 war ich zufällig anwesend, und habe bereits damals meine Wahrnehmungen geschildert. Ferner wurden von mir Lösungsmöglich und Lösungsmöglichkeiten zur Diskussion gestellt.

Vorstand: Hubert Kräling, Peter Kuske, Petra Kanera,
Volker Hesselmann, Michael Bernau, Frank Poschmann

Volksbank Meerbusch
IBAN: DE30 3706 9164 7400 6790 15
BIC: GENODE33MBU

Dieses waren im Folgenden:

- Eine Linksabbiegespur mit Mittelinsel im Einmündungsbereich.
- Eine wirkungsvollere Lösung hatte ich im Bau eines Kreisverkehrs angeregt, wodurch die Fahrzeugführer gezwungen werden sollen, die häufig überhöhte Geschwindigkeit in dem kurvenreichen Streckenabschnitt zu reduzieren.
- Ein Kreisverkehr könnte zwischen Trafostation und der A 57 gebaut werden.
- Eine weitere Möglichkeit besteht darin, den Kreisverkehr um die Trafostation herum zu bauen und diese an Stelle eines aufwändigen evtl. auch kostspieligen Kunstwerkes in der Mitte zu platzieren.

Der Einwand von Kommissionsmitgliedern, dass in dem Fall die Trafostation abgebaut werden müsste, ist nicht nachvollziehbar. Dem Aspekt eines Abbaus der Trafostation würde vom Bürgerverein nur zugestimmt werden, wenn andere Maßnahmen bei einem Anlegen eines äußerst strengen Maßstabs, nicht durchführbar wären.

Der Bürgerverein bittet die verantwortlichen Behörden die vorgeschlagenen Maßnahmen zu prüfen und geeignete Baumaßnahmen schnellstmöglich umzusetzen um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen



Hubert Kräling

Anlagen

Schreiben an Straßenbau NRW vom 07.09.2009
Schreiben an die Kreisverwaltung Neuss vom 08.09.2009
E-Mail an die Polizei Neuss vom 14.08.2012
Schreiben der Polizei Neuss vom 14.08.2012
Niederschrift der Unfallkommission vom 11.05.2011
Schreiben der Stadt Meerbusch vom 13.09.2012
Schreiben der Stadt Meerbusch vom 21.09.2013
Div. Zeitungsartikel

Bürgerverein Ossum – Bösinghoven e.V.

Sandacker 6, 40668 Meerbusch, Tel.: 02159 / 80021 Fax: 02159 / 80245,

E-Mail: hkraeling@arcor.de

Meerbusch, 21.09.2013

Stadt Meerbusch
Herr Ekkehard Deußen
Postfach 1664
40641 Meerbusch

Verkehrssicherheit L 386 / Bösinghovener Straße

Sehr geehrter Herr Deußen,

nach dem schweren Verkehrsunfall am 15.09.2013 im Einmündungsbereich An der Autobahn / Bösinghovener Straße und den vorausgegangenen Unfällen in 2009 und 2011 hat der Vorstand des Bürgervereins die Verkehrssituation erneut beraten.

Nach Verlegung der Bushaltestelle auf der L 386 in Richtung Bösinghovener Straße sind in kurzen Abständen mehrere Gefahrenpunkte vorhanden. Nach der Einmündung Bösinghovener Straße kommen die Bushaltestelle und die Abbiegemöglichkeiten nach Ossum und zum Herrenbusch. Darüber hinaus wird die L 386 sehr häufig von Radfahrern überquert. Nach eigenen Beobachtungen wird die L 386 in Richtung Strümp häufig, insbesondere von Motorradfahrern, mit überhöhter Geschwindigkeit befahren, da diese Strecke durch ihre Kurven zum Schnellfahren verleitet. Wir halten es dringend für geboten, durch bauliche Veränderungen die Verkehrssicherheit für den Einmündungsbereich zu erhöhen.

Der Bürgerverein schlägt vor, in Höhe der Trafostation eine Linksabbiegespur mit Mittelinsel zu bauen. Entgegen dem Protokoll des Ortstermins vom 09. Mai 2011 ist diese Maßnahme auch ohne Abriss der Trafostation möglich. Die L 386 könnte geringfügig nach Westen verlegt werden, um den nötigen Raum für die Mittelinsel zu gewinnen. Die zum damaligen Zeitpunkt landwirtschaftlich genutzte Fläche zwischen der L 386 und der A 57 wird nicht mehr bewirtschaftet, so dass dieser Hinderungsgrund entfallen ist. Um die Verkehrssicherheit zu optimieren könnte auf dieser Fläche ein Kreisverkehr gebaut werden, was der Bürgerverein für machbar hält.

Bis zur Realisierung einer Baumaßnahme auf der L 386 in Richtung Strümp beantragt der Bürgerverein die Geschwindigkeit in dem Gefahrenbereich auf 50 km/h zu begrenzen und deren Einhaltung durch intensive Überwachung zu gewährleisten.

Verkehrssituation Bösinghovener Straße / Geisweg

Nachdem die Bushaltestelle auf dem Geisweg neu gebaut wurde, kommt es häufig zu erheblichen Verkehrsbehinderungen durch Linienbusse im Begegnungsverkehr. Hier könnte durch die Installation eines Verkehrsspiegels auf der Bösinghovener Straße / Geisweg die Verkehrssituation verbessert werden, da die Busfahrer, die in der Haltebucht Bösinghovener Straße stehen, Einsicht in den Geisweg bekommen und entsprechend den Gegenverkehr abwarten können.

Mit freundlichen Grüßen



Hubert Kräling

Hubert Kräling

Von: "F Neuss Dir Verkehr FüSt" <DirVerkehrFueSt.Neuss@polizei.nrw.de>
Datum: Dienstag, 14. August 2012 14:31
An: "Hubert Kräling" <hkraeling@arcor.de>
Anfügen: VU-Datenliste L 386-Bösingh._pdf, Ursachen.pdf; Typ 1 -7.pdf
Betreff: Unfalldatenblatt L 381 - Bösinghovener Str.

Direktion Verkehr
 Führungsstelle

Neuss, 14.08.2012

Ihre Anfrage vom heutigen Tag

Sehr geehrter Herr Kräling,

den von Ihnen angeführten aktuellen Unfall konnte ich in unseren Datenbanken nicht auffinden. Demnach kann es sich nur um einen Unfall der Kat 5 gehandelt haben. Trotz der beiden tödlichen Verkehrsunfälle ist die angeführte Einmündung keine Unfallhäufungsstelle. Es haben sich in 3 Jahren und sieben Monaten 6 Verkehrsunfälle ereignet, von denen 5 in die statistische Auswertung fallen (Kat 1 – 4). Aus polizeilicher Sicht ist diese Stelle nicht auffällig. Andere Knoten sind da wesentliche höher belastet.

Beim Verkehrsunfall lfd. Nr. 1 gibt ein hinter dem abbiegenden Unfallverursacher fahrender Zeuge an, dass er das entgegenkommende Krad gesehen habe, ein vor dem Unfallverursacher fahrender Kleintransporter aber die Sicht in Fahrtrichtung beeinträchtigt habe.

Der Verkehrsunfall lfd. Nr.2 war ein Alleinunfall bei dem die Unfallursache nicht in Zusammenhang mit der Einmündung zu sehen ist.

Beim Verkehrsunfall lfd. Nr. 3 gab ein unbeteiligter Zeuge, der hinter dem nach links abbiegendem KOM fuhr, an, dass der Kradfahrer nicht mit „überhöhter“ Geschwindigkeit gefahren sei und er den Kradfahrer schon von weitem habe kommen sehen.

Die Unfälle lfd. Nr. 4 und 5 sind von Unfalltyp her nicht mit „unangepasster Geschwindigkeit“ in Verbindung zu bringen.

Eingefügt die Unfalldatenliste von 2009 – 07.2012

M. f. G.
 Ben Wischnewski



POLIZEI
 Nordrhein-Westfalen
 Rhein-Kreis Neuss

Direktion Verkehr
 - Führungsstelle -
 Jülicher Landstraße 174
 41464 Neuss

Tel.: 02131-30022021
 CN-Pol.: 07-251-22021
 E-Mail: DirVerkehrFuest.Neuss@polizei.nrw.de
 Persönlich: bernd.wischnewski@polizei.nrw.de

14.08.2012

Hubert Kräling

Von: "Hubert Kräling" <hkraeling@arcor.de>
Datum: Dienstag, 14. August 2012 11:51
An: "Polizei Neuss" <dirverkehrfuest.neuss@polizei.nrw.de>
Betreff: Unfalldatenblatt

Sehr geehrter Herr Wischnewski,

als Bürgerverein Ossum-Bösinghoven e.V. besteht ein Interesse, die Verkehrssicherheit in Ossum-Bösinghoven zu erhöhen. Im Einmündungsbereich L 386 (An der Autobahn) / Bösinghovener Straße sind in der vergangenen Jahres mehrere schwere Unfälle (2 mit tödlichem Ausgang) geschehen. Nach eigenen Beobachtungen wird in diesem Bereich die vorgeschriebene Geschwindigkeit häufig erheblich überschritten. Sporadische Geschwindigkeitskontrollen zeigten bisher nicht die gewünschte Wirkung. Langfristig werden nach unserer Überzeugung nur bauliche Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit sorgen. Um unsere Forderungen zu begründen, bitte ich um Übersendung von Unfalldatenblättern von 2010 bis zum heutigen Tag.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Kräling
Vorsitzender

Bürgerverein Ossum-Bösinghoven e.V.
Sandacker 6
40668 Meerbusch
Tel. 02159/80021
Fax 02159/80245

Stadt Meerbusch · Postfach 16 64 · 40641 Meerbusch



STADT MEERBUSCH

DER BÜRGERMEISTER

Straßen und Kanäle

Bürgerverein Ossum-Bösinghoven
Herrn Hubert Kräling
Sandacker 6

40668 Meerbusch

13.09.2012

Ihr Zeichen	Ansprechpartner Ekkehard Deußen	Anschrift / Raum Meerbusch - Lank Wittenberger Straße 21 Raum A 135	Mein Zeichen 05.66.12.15 . An der Autobahn	Telefon / Fax / e-mail +49 2150 916 116 +49 2150 916 39 116 ekkehard.deussen@meerbusch.de
-------------	------------------------------------	--	--	--

Ortstermin vom 09. Mai 2011 (Abbau der Trafostation)

Sehr geehrter Herr Kräling,

Bezug nehmend auf den o.g Ortstermin und das dazu erstellte Protokoll möchte ich Sie bitten, mir einen kurzen Sachstand bezüglich des Abbaus der Trafostation an der Straße An der Autobahn (L386), Ecke Bösinghovener Straße in Ossum-Bösinghoven schriftlich mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Thorsten Brockmann

Anlage
> Potokoll vom 09. Mai 2011

Konten der Stadtkasse Meerbusch:

Sparkasse Neuss	210 500	(305 500 00)
Deutsche Bank, Meerbusch	5 385 588	(300 700 10)
Commerzbank AG, Meerbusch	840 444 400	(300 400 00)
Volksbank Meerbusch	71 00 870 015	(370 691 64)

Öffnungszeiten:

Di von 8:00 bis 12:00 Uhr und; Do von 14:00 bis 16:00
Uhr; sowie nach Vereinbarung



STADT MEERBUSCH

DER BÜRGERMEISTER

Straßen und Kanäle

11. Mai 2011

**Niederschrift über die außerordentliche Tagung der Unfallkommission am
09. Mai 2011 in Meerbusch**

Am 09. Mai 2011 tagte unter dem Vorsitz der örtlichen Straßenverkehrsbehörde die Unfallkommission in Meerbusch.

Teilnehmer:

Frau Müller, Straßen NRW, Regionalniederlassung Mönchengladbach
Herr Crump, Kreispolizeibehörde Neuss, Direktion Verkehr
Herr Makowka, Kreispolizeibehörde Neuss, Direktion Verkehr
Herr Deußen, Stadt Meerbusch, Fachbereich 5, Straßen und Kanäle
Herr Mehrings, Stadt Meerbusch, Fachbereich 5, Straßen und Kanäle

Als Gast zufällig anwesend: Herr Kräling, Bürgerverein Ossum-Bösinghoven e.V.

Untersucht wurde die Unfallörtlichkeit: Kreuzung L 386 (An der Autobahn) / Bösinghovener Straße

Im Einmündungsbereich L 386 / Bösinghovener Straße hatten sich in einem Zeitraum von zwei Jahren mehrere schwere Verkehrsunfälle ereignet. Darunter zwei tödliche Unfälle mit Motorradfahrerbeteiligung. Von der Kreispolizeibehörde wurden die Unfalldatenlisten der letzten fünf Jahre zur Verfügung gestellt. Nach deren Auswertung liegt keine Unfallhäufungsstelle vor.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse wurden folgende Maßnahmen beschlossen:

Die Kreispolizeibehörde wurde gebeten, kurzfristig eine Geschwindigkeitsmessung auf der L 386 durchzuführen, um einen Überblick über das Geschwindigkeitsniveau im Einmündungsbereich L 386/ Bösinghovener Straße zu erhalten. Von Seiten der Stadt wird geprüft, ob die Möglichkeit besteht, dort eine längerfristige Geschwindigkeitsmessung durchzuführen. Von Interesse ist hierbei nur das Geschwindigkeitsniveau aus Fahrtrichtung Krefeld kommend.

Sollte das Geschwindigkeitsniveau deutlich über den erlaubten 70 km/h liegen, wird der für die Unterhaltung der Landesstraße L 386 zuständige Landesbetrieb Straßenbau NRW gebeten, die vorhandene Beschilderung aufzuwerten.

Weitergehende Maßnahmen:

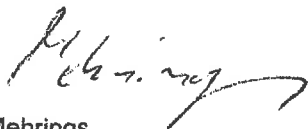
Konten der Stadtkasse Meerbusch:

Sparkasse Neuss	210 500	(305 500 00)
Deutsche Bank, Meerbusch	5 385 588	(300 700 10)
Commerzbank AG, Meerbusch	840 444 400	(300 400 00)
Volksbank Meerbusch	71 00 870 015	(370 691 64)

Öffnungszeiten:

Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Q:\winword\Unfallkommission2011,Außerordentliche Tagung,
L 386.doc

Um die Verkehrssituation wesentlich zu verbessern, ist die Anlage einer Linksabbiegerspur erforderlich. Hierzu müsste die ehemalige Trafostation abgebaut und vom Landesbetrieb Straßenbau NRW Mittel für Grunderwerb und für die Umgestaltung des Einmündungsbereiches zur Verfügung gestellt werden. Sofern die Bereitschaft zum Abbau der Trafostation besteht, Herr Kräling wird dies im Bürgerverein erörtern, prüft der Landesbetrieb Straßenbau NRW ob eine Finanzierung der Maßnahme möglich ist.



Mehring

Mehring

Bürgerverein Ossum – Bösinghoven e.V.

Sandacker 6, 40668 Meerbusch, Tel.: 02159 / 80021 Fax: 02159 / 80245,

E-Mail: buergerverein.boesinghoven@web.de

40668 Meerbusch, 08.09.2009

Kreisverwaltung Neuss
Bußgeldstelle
Herr Ohmen

41513 Grevenbroich

Geschwindigkeitskontrollen L 386 / Bösinghovener Straße

Sehr geehrter Herr Ohmen,

Auf der Landstraße L 386 / Einmündung Bösinghovener Straße geschehen immer wieder Unfälle, die auf nicht angepasste Geschwindigkeit und Vorfahrtsverletzung zurück zu führen sind. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Einhaltung der zugelassenen Geschwindigkeit von 70 km/h Unfälle vermeidbar oder mit weniger schweren Folgen geschehen wären. Hierzu kommt, dass in einer Entfernung von ca 150 die L 386 häufig von Radfahrer und Fußgängern überquert wird.

Nach eigenen Beobachtungen wird die Geschwindigkeit insbesondere von Fahrzeugführern nicht eingehalten, die die L 386 in Richtung Strümp befahren. Ich bitte Sie, in dem angesprochenen Bereich Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

In die Überlegungen könnte einbezogen werden, die Kontrollstelle an der Schlossstrasse / Überführung A 44 zu Gunsten der Kontrollstelle im angegebenen Bereich aufzugeben, da bei Beurteilung der Unfallhäufigkeit und Schwere der Einmündungsbereich Priorität genießt.

Ich bitte Sie mit dem Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Neuss Kontakt aufzunehmen und Maßnahmen abzustimmen.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Kräling
Vorsitzender

Bürgerverein Ossum-Bösinghoven e.V.

Sandacker 6, 40668 Meerbusch, Tel.: 02159 / 80021 Fax: 02159 / 80245,

E-Mail: buergerverein.boesinghoven@web.de

Meerbusch, 07.09.2009

Landesbetrieb Straßenbau NRW
Niederlassung Mönchengladbach
Breitenbachstr. 90

41065 Mönchengladbach

Verkehrssicherheit in Bösinghoven L 386

Sehr geehrte Damen und Herren,

in jüngster Zeit hat sich im Einmündungsbereich Bösinghovener Straße / L 386 erneut ein schwerer Verkehrsunfall mit zwei schwer verletzten Personen ereignet. Bei Unfällen in der Vergangenheit ist hier als Unfallursache oftmals eine Vorfahrtverletzung festzustellen. Jedoch wird in diesem Streckenbereich die auf 70 km/h begrenzte Geschwindigkeit häufig erheblich überschritten, wodurch ein erhöhtes Unfallrisiko hervorgerufen wird. Um in dem Einmündungsbereich die Verkehrssicherheit zu erhöhen, halten wir bauliche Veränderungen für angebracht, weil nur so die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit reduziert werden kann. Der Bau einer Mittelinsel könnte dazu beitragen, die Gefährdung zu reduzieren. Ob dieses ausreicht oder ein Kreisverkehr angebracht ist, müsste durch ein Gutachten geklärt werden.

Wir bitten Sie, in diesem Bereich Maßnahmen zu ergreifen, die die Verkehrssicherheit erhöht. Wegen einer intensiven Geschwindigkeitsüberwachung wende ich mich direkt an die zuständige Behörde.

Über eine positive Entscheidung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Kräling
Vorsitzender

Mehr Unfälle mit Schwer

Die Stelle L 386/Bösinghovener Straße ist ein Unfallschwerpunkt. Dort Verletzten. Unfallursache waren meist Fehler beim Abbiegen. Häufig sin

VON VERENA BRETZ

RP 31.03.2020

MEERBUSCH Im vergangenen Jahr gab es im gesamten Meerbuscher Stadtgebiet keinen Verkehrstoten. „Das ist eine erfreuliche Nachricht“, sagt Thomas Pilz, Erster Polizeihauptkommissar und Leiter der Wache Meerbusch. Im Vorjahr war das noch anders. Damals verloren zwei Menschen bei Unfällen auf Meerbuscher Straßen ihr Leben. Zum Vergleich: Im Rhein-Kreis Neuss gab es 2019 sieben Verkehrstote. Die Zahlen aus der Statistik für Meerbusch: 30 Schwerverletzte und 159 Leichtverletzte bei insgesamt 154 Verkehrsunfällen mit Verletzten.

Gestiegen ist in Meerbusch die Zahl derjenigen, die bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt wurden, und zwar um neun Personen auf 30 im Jahr 2019. Die Unfallursachen dabei waren beispielsweise Fehler beim Abbiegen (sieben Mal) und die Missachtung der Vorfahrt (vier Mal). Kreisweit ist die Zahl der Schwerverletzten ebenfalls höher als noch im Jahr zuvor: 317 statt 302. Als schwer verletzt gelten Unfallbeteiligte, die zur stationären Behandlung ins Krankenhaus kommen. Das sind nicht zwangsläufig lebensbedrohliche Verletzungen, das kann beispielsweise auch ein gebrochener Arm sein.

Als Unfallschwerpunkt in Meerbusch gilt aktuell die L 386 (An der Autobahn) / Bösinghovener Straße. Damit eine Straße als sogenannter Unfallschwerpunkt bezeichnet wird, müssen dort bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: Entweder innerhalb eines Jahres mindestens drei Unfälle des selben Typs mit Verletzten. Oder innerhalb von drei Jahren mindestens fünf Unfälle unterschiedlichen Typs, an denen Fußgänger oder Radfahrer beteiligt waren und bei denen es Verletzte oder Getötete gab. Und als dritte Variante: Innerhalb von drei Jahren mindestens drei Unfälle gleichen Typs mit schwer verletzten oder getö-



Die Stelle An der Autobahn / Bösinghovener Straße ist ein Unfallschwerpunkt. Of

teten Personen. Letzteres trifft auf die L 386 zu. Thomas Pilz: „Zwischen 2017 und 2019 gab es dort sechs Unfälle mit Verletzten, davon drei Schwerverletzte.“ In drei Fällen waren Fehler beim Abbiegen aus der Bösinghovener Straße auf die L 386 die Ursache. „Dabei wurden zwei Radfahrer und ein Pedelec-fahrer verletzt“, so der Chef der Meerbuscher Wache. Hinzu kamen zwei Unfälle beim Abbiegen nach links, also von der L 386 in die Bösinghovener Straße. Pilz: „Unfallursache waren dabei Fehler beim Abbiegen und Vorfahrtsverletzung.“ Der sechste Unfall war ein Auffahrunfall.

In Meerbusch wurden 2019 mehr über 65-Jährige bei Verkehrsunfällen verletzt (37, Vorjahr: 32). „Jedoch sind Senioren nur in einem Drittel der Fälle als Unfallverursacher aufgetreten“, betont Thomas Pilz. Was

ihm Sorgen bereitet: „Bei mehr als einem Drittel der Unfälle in Meerbusch mit Schwerverletzten waren Rad- oder Pedelec-fahrer beteiligt.“ Im Jahr 2018 gab es 88 Unfälle mit dieser Gruppe von Zweiradfahrern, in 2019 war die Zahl mit 84 immer noch vergleichsweise hoch. „Die steigende Mobilität führt zu mehr Unfällen“, so Pilz. Deshalb hat die Polizei diese besonders gefährdete Gruppe bei Präventionsaktionen weiterhin besonders im Blick.

Das Problem: „Wegen der aktuellen Situation versuchen wir natürlich auch nach Kräften, die Ausbreitung des Coronavirus zu vermeiden“, sagt Thomas Pilz. Deshalb fallen derzeit alle regelmäßigen Termine an Schulen und mit Seniorengruppen aus. Auch zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, bei denen Verkehrssicherheitsberater ein

Unfälle mit Schwerverletzten

ovener Straße ist ein Unfallschwerpunkt. Dort gab es von 2017 bis 2019 sechs Unfälle mit e waren meist Fehler beim Abbiegen. Häufig sind Rad- und Pedelecfahrer bei Unfällen bete



Stelle An der Autobahn / Bösinghovener Straße ist ein Unfallschwerpunkt. Oft gibt es beim Abbiegen Probleme.

RP-FOTO: HANS-JÜRGI

n Personen. Letzteres trifft auf L 386 zu. Thomas Pilz: „Zwischen 2017 und 2019 gab es dort Unfälle mit Verletzten, davon Schwerverletzte.“ In drei Fällen Fehler beim Abbiegen aus der Bösinghovener Straße auf die L 386. „Dabei wurden zwei Radfahrer und ein Pedelecfahrer verletzt“, so der Chef der Meerbuscher. Hinzu kamen zwei Unfälle beim Abbiegen nach links, also von der L 386 in die Bösinghovener Straße. „Unfallursache waren meist Fehler beim Abbiegen und Überholen“, so der sechste Polizeiwachmann. „Der sechste Unfall war ein Auffahrunfall.“ In Meerbusch wurden 2019 mehr Unfälle bei Verkehrsunfällen registriert (37, Vorjahr: 32). „Jedoch gab es nur in einem Drittel der Unfälle Verursacher auf der Straße“, so Thomas Pilz. Was

ihm Sorgen bereitet: „Bei mehr als einem Drittel der Unfälle in Meerbusch mit Schwerverletzten waren Rad- oder Pedelecfahrer beteiligt.“ Im Jahr 2018 gab es 88 Unfälle mit dieser Gruppe von Zweiradfahrern, in 2019 war die Zahl mit 84 immer noch vergleichsweise hoch. „Die steigende Mobilität führt zu mehr Unfällen“, so Pilz. Deshalb hat die Polizei diese besonders gefährdete Gruppe bei Präventionsaktionen weiterhin besonders im Blick.

Das Problem: „Wegen der aktuellen Situation versuchen wir natürlich auch nach Kräften, die Ausbreitung des Coronavirus zu vermeiden“, sagt Thomas Pilz. Deshalb fallen derzeit alle regelmäßigen Termine an Schulen und mit Seniorengruppen aus. Auch zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, bei denen Verkehrssicherheitsberater ein

besonderes Präventionsprogramm vorgestellt hätten, entfallen wegen Corona. „Wir haben einen Stand beim Kirschblütenfest zum Thema Sicheres Fahren mit dem Fahrrad und Pedelec geplant“, so Pilz. „Außerdem eine Aktion für Senioren zum Tag der E-Mobilität am 12. Mai. Dabei wäre das Pedelec ebenfalls eines der Themen gewesen.“

Denn Pedelecs stellen hohe Anforderungen an die Fitness, Wahrnehmung und Motorik der Nutzer. „Diese lassen im Alter vereinzelt nach“, so Pilz. „Vor dem Kauf sollten in jedem Fall eine ausführliche Beratung und Testfahrt stehen.“ Die Geschwindigkeit der motorunterstützten Räder werde außerdem von anderen Verkehrsteilnehmern oft unterschätzt. „Hier gilt es, bereits Fahranfänger zu sensibilisieren“, sagt der Beamte. „Aber auch

die Pedelecfahrer selbst müssen ihrer Geschwindigkeit und den damit verbundenen Gefahren bewusst sein.“ Sein allgemeingültiger Rat für Rad- und Pedelecfahrer: „Auf jeden Fall Helm tragen.“ Außerdem sollten sie Reflektoren und leuchtende Kleidung in Signalfarben tragen.

Die Stadt Meerbusch will mehr Bürger aufs Fahrrad bringen. Ist deshalb dabei, das umfangreiche Radwegekonzept umzusetzen. Aktuell wird die Niederdonker Straße zur Fahrradstraße umgebaut. In der bisherigen Fahrradstraßen-Politik und „In der Meer“ sagt der Polizeiwachmann: „In beiden Fahrradstraßen werden wir unseren Eindruck inzwischen angenommen. Seit der Einrichtung hat die Polizei dort keine Unfälle mit Verletzten oder schwerwiegenden Sachschaden registriert.“

RP 16.9.2013



Laut Polizei nahm der Autofahrer dem Kradfahrer die Vorfahrt. FOTO: POLIZEI

Motorradfahrer schwer verletzt

(mrö) Ein 47-jähriger Motorradfahrer ist am Sonntagnachmittag bei einem Verkehrsunfall in Bösinghoven schwer verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, war der Mann auf der Straße an der Autobahn unterwegs, als ihm gegen 14.50 Uhr an der Kreuzung zur Bösinghovener Straße ein 57-jähriger Autofahrer die Vorfahrt nahm. „Im Einmündungsbereich kam es zur Kollision beider Fahrzeuge“, erklärte ein Polizeisprecher. „Der 47-jährige Kradfahrer aus Krefeld wurde hierbei schwer verletzt und nach medizinischer Erstversorgung an der Unfallstelle einem Krefelder Krankenhaus zugeführt.“ Für die Dauer der Unfallaufnahme wurde der Einmündungsbereich bis 16 Uhr gesperrt. Der entstandene Gesamtsachschaden wird auf rund 17000 Euro geschätzt.

Rettung durch Mittelinsel?

Nach zwei schweren **Unfällen** innerhalb weniger Stunden mit einem Toten und fünf Verletzten fordert der **Bösinghovener Bürgerverein** (erneut) Schritte zur **Verkehrsberuhigung**.



Bürgervereins-Chef Hubert Kräling (l.) und Stellvertreter Albert Güllmann an der Bösinghovener Ortseinfahrt (An der Autobahn/Bösinghovener Straße). Die **Martins** stammen noch vom Motorradunfall. RP-FOTO: ULLI DACKWEILER

POPP-SEWING

21-jährige Motorradfahrer hat Chance. Er war am Montagmorgen mit seiner 18-jährigen Sozia auf der Landstraße 386 („An der Autobahn“) in Richtung Strümp unterwegs. Als die Sozia die Einfahrt nach Bösinghoven wollten – dort sind 70 km/h erlaubt –, kam ihnen ein Audi entgegen. Die Polizei nimmt an, dass die Autofahrerin (35) das Motorrad nicht übersehen hat, als sie linksabbiegen nach Bösinghoven ansetzte. Das Krad prallte mit dem Audi. Die beiden Motorradfahrer wurden schwer verletzt und mussten in die Klinik gebracht werden.



Die Unfallstelle Am Weiler Hof, an der ein 21-jähriger, alkoholisierte Radler vor einen Transporter fuhr und sich dabei **tödlich** verletzte. ARCHIVFOTO: UD

Unfälle am 24. August

11 Uhr Zwei schwer verletzte Motorradfahrer und eine Autofahrerin auf der L 386 An der Autobahn/Bösinghovener Straße. **21.15 Uhr** Ein toter Fahrer, ein leicht verletzter Fahrer und eine leicht verletzte jüngere Beifahrerin auf der Straße 6 Am Weiler Hof nahe Bösinghovener Sees.

Dass es an der Stelle zu dem schweren Unfall gekommen ist, wundert Hubert Kräling, Vorsitzender des Bürgervereins Bösinghoven, keineswegs. Der Verein fordert schon lange, die Kreuzung zu entschärfen – und will nach dem erneuten Unfall einen weiteren Vorstoß bei Kreis und Land starten. Problem: Auf der langen, relativ geraden Landstraße wird nach Beobachtungen von Kräling gerast. Wer links nach Bösinghoven abbiegen

wolle, müsse genau hinschauen, ob sich nicht plötzlich ein Fahrzeug mit hohem Tempo nähert.

Umbau schon 2005 gefordert

2005 hatte Kräling nach mehreren Unfällen den Landesbetrieb Straßenbau bereits zum Umbau der Kreuzung gedrängt. Antwort: „Weder die Unfallzahlen noch die Verkehrsbelastung rechtfertigen den Umbau“. Nur Stellen mit „hoher Priorität“ könnten in Angriff ge-

nommen werden. Angesichts des neuen Unfalls will Kräling nun wieder aktiv werden.

Wünschen würden sich die Bösinghovener eine Art Mittelinsel, die herankommenden Fahrern signalisieren würde, dass es dort eine Abbiegespur gibt und sie besser vom Gas gehen sollten. Auch mehr Radarkontrollen wären hilfreich, meint der ehemalige Polizist.

Erschreckt waren viele Bürger über das zeitliche Zusammentreffen zweier Unfälle. Gut vier Stunden nach der Landung des Rettungshubschraubers überquerten zwei alkoholisierte Radfahrer (beide 21) aus Krefeld vom Bösinghovener See kommend die Kreisstraße Am Weiler Hof. Sie achteten nicht auf den Verkehr. Ein vorbeikommender Transporter erfasste einen von ihnen. Der junge Mann starb im Krankenhaus. Meerbuschs erster Unfalltoter in diesem Jahr.

Auch an dieser Stelle hatte der Bürgerverein ein Tempolimit gefordert. Die Geschwindigkeit war daraufhin vor etwa einem Jahr von 100 auf 70 begrenzt worden, was der Transporterfahrer auch einhielt. Letztlich wirkte hier der Übermut der jungen Leute tödlich. Tage später erinnern eine Kerze und die aufgespritzten Markierungen an den tödlichen Unfall. **Frage des Tages**

Letzter Ausweg Abriss?

Dem tödlichen Motorradunfall an der Einfahrt nach Bösinghoven werden Möglichkeiten diskutiert, die Stelle klarer zu machen. Dem Bau einer Abbiegespur steht allerdings das als Nistplatz dienende Trafohaus im Weg.

SEWING

starb ein 50-jähriger Fahrer aus Krefeld an der Einfahrt nach Bösinghoven, überlebte schwer verletzt links in den Ort abbiegender Fahrer hatte dem Unfall genommen. Ein sich abgelaufener Unfallschwerer Verletzter hatte im August 2009 eine Enfallkommission aus Vertretern von Landesbeamtinnen NRW und Stadt hat eine Stelle in Augenschein genommen und überlegt, wie die Stelle klarer werden könnte.

waren deutlicher sichtbar, mehr Tempokontrollen alles nichts hilft – der eigenen Linksabbiege Spur müsste die Landstraße mehrere Meter werden. Problem: te das Trafohäuschen nicht", so Planungsdezernent Just Gérard im Verleiss.

Meter hohe Bauwerk steht direkt an der Straße. Vor zwei Jahren vom Ossum-Bösinghoven über durch Aufhängen von Kästen als Nist- und Schleiereulen, Steinurnenfalken eingerichteter Plätze finden.

ins-Chief Hubert Kräling nicht für nötig man Platz braucht, die Straße doch um ein der anderen Richtung

Das sieht auch der Vorsitzende und FDP-Meyer-Ricks so.

ungen für den Neubau einer Spur beginnen, sollen fachliche Lösungen produziert. Demnächst steht eine te Tempokontrolle an, ssen wird, wie viele Kradfahrer dort zu

(wobei der tödliche Unfall zu schnelles Fahren war). Die dort geltende Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h könnte durch klare Schilder „optisch“ werden“, so Dr. Gérard. eigene Linksabbiege Spur aus seiner Sicht, dass



Die Kreuzung An der Autobahn/Bösinghovener Straße mit dem Trafohaus. Ein 50-jähriger Kradfahrer starb an der Einmündung, weil ihn ein in den Ort abbiegender Autofahrer offenbar übersehen hatte. RP-FOTOS: DACKWEILER/ARCHIV

Abbieger dann nicht mehr durch folgende Fahrzeuge zum schnellen Einkurven gedrängt würden – und so mehr Zeit bekämen, sich zu orientieren. Auch die Einsehbarkeit der aus Richtung Norden herankommenden Landstraße werde so verbessert. Zu den Kosten eines möglichen Umbaus und der Frage, wer es bezahlen würde (Stadt/Land), gibt es noch keine Informationen.



Hubert Kräling schlägt vor, die Straße auf der anderen Seite zu verbreitern.

Gebaut, weil Kaiser Wilhelm II. jagen wollte

(jps) Die Geschichte des Trafohäuschens begann damit, dass Kaiser Wilhelm II. sich für 1914 zu einem Jagdausflug auf Schloss Pesch angemeldet hatte. Das herrschaftliche Anwesen hatte zu diesem Zeitpunkt noch keinen Strom. Daher, so heißt es, bauten die RWE 1913 extra die kleine Umspannstation. Der Energieversorger hatte das 2,8 x 2,8 Meter große Grundstück von der Herzogin von Arenberg gepachtet. Als schließlich auf Schloss Pesch das elektrische Licht leuchtete; fiel der Kaiserbesuch wegen des Ersten Weltkriegs aus.

Das Gebäude war anschließend immerhin 95 Jahre lang als Trafostation in Betrieb. Erst 2008 wurde es von einer nahe gelegenen Kompaktstation abgelöst. Diese wandelt 10 000 Volt auf 400 Volt um und ver-

sorgt Teile von Bösinghoven im Umkreis von 400 Metern mit Strom.

Die Wirtschaftsbetriebe Meerbusch (WBM) gaben im folgenden Jahr 5000 Euro für Sanierung und Erhalt des Gebäudes aus. Bürgerverein Bösinghoven und Nabu steckten dann noch etwa 2000 Euro in den Umbau zu einem Nist- und Brutplatz für Vögel, einem so genannten Lebensturm.

„Ein Abriss des zuvor baufälligen Gemäuers wäre aus landschaftlicher Sicht fatal gewesen“, kommentiert der damalige WBM-Geschäftsführer Manfred Weigand den Umbau im Jahr 2009. Die Umspannstation habe nicht nur geschichtlichen Wert, sondern auch eine Landmarken-Funktion. Insgesamt existieren in Meerbusch drei dieser alten Trafohäuschen.